

Anhang zum Jahresabschluss des ORF per 31.12.2009

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Gesellschaftliche Verhältnisse

Der Österreichische Rundfunk ist per Gesetz (ORF-Gesetz BGBl. Nr. 379/1984, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 102/2007 vom 28.12.2007) seit 1.1.2002 als Stiftung des öffentlichen Rechts eingerichtet und besitzt Rechtspersönlichkeit. Er gilt als Unternehmer im Sinne des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und ist im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer FN 71451A protokolliert.

Als Organe des Österreichischen Rundfunks nennt § 19 Abs. 1 ORF-G den Stiftungsrat, den Generaldirektor, den Publikumsrat und die Prüfungskommission.

Dem Stiftungsrat obliegt die Überwachung der Geschäftsführung, die vom Generaldirektor besorgt wird. Der Publikumsrat ist zur Wahrung der Interessen der Hörer und Seher eingerichtet. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind durch eine Prüfungskommission, bestehend aus mindestens zwei Mitgliedern, zu prüfen.

Der Österreichische Rundfunk ist, soweit seine Tätigkeit im Rahmen des öffentlich-rechtlichen Auftrags erfolgt, nicht auf Gewinn gerichtet. (§ 1 Abs. 4 ORF-G).

In seiner Rechnungslegung hat er die §§ 189 bis 216, §§ 222 bis 234, §§ 236 bis 239, § 243, §§ 244 bis 267 und §§ 277, 280 und 281 UGB sinngemäß anzuwenden.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

2. Angaben zum Beteiligungsbesitz

Der ORF als Muttergesellschaft stellt den Konzernabschluss auf. Der Beteiligungsbesitz zum 31. Dezember 2009 wird im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Einzelabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens und des Konzerns zu vermitteln, erstellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Einzelabschlusses werden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 und 211 UGB und unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 243 UGB vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Bei der Bewertung wird der Grundsatz der Einzelbewertung unter dem Gesichtspunkt des Fortbestandes des Unternehmens angewendet. Dem Vorsichtsprinzip wird dadurch Rechnung getragen, dass insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2009.

1. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Der Rahmen für die linearen Abschreibungen beträgt 4 bis 10 Jahre.

b) Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstückseinrichtungen	10
Wohngebäude	50
Geschäftsgebäude	25
Senderbauten	25
anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10

Geringwertige Vermögensgegenstände bis Euro 400,- werden aktiviert und im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Für Zugänge in der ersten Jahreshälfte wird die volle, und für Zugänge in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung berechnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

c) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Im Berichtsjahr wurden Zuschreibungen zu Finanzanlagen in Höhe von rund EUR 20,6 Mio. Euro unterlassen. Die sich daraus ergebende zukünftige steuerliche Belastung beläuft sich auf 5,2 Mio. Euro, falls zum Zeitpunkt der Realisierung keine Verlustvorträge vorhanden sind.

2. Umlaufvermögen

a) Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Dem Niederstwertprinzip wird entsprochen.

Zum Ausgleich von Überalterung und sonstigen Risiken wird bei der direkten Einsatzermittlung eine Wertberichtigung von 10% bzw. bei der indirekten Einsatzermittlung eine von 20% vorgenommen.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Zum Ausgleich des Risikos der Verwertbarkeit wird eine Pauschalabwertung von 10% des Bestandes vorgenommen. Produktionen aus der Filmförderung werden einzelwertberichtigt.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden individuelle und in Abhängigkeit vom Alter pauschale Einzelwertberichtigungen vorgenommen:

älter als	Wertberichtigung
3 Monate	20%
6 Monate	40%
12 Monate	60%
24 Monate	100%

Die Bewertung der Forderungen in fremder Währung erfolgt zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Devisengeldkurs am Bilanzstichtag.

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen beruckichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden in einer Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Teilwertverfahren, Rechnungszinssatz 3,0%, Pensionsantrittsalter 57 und 62 Jahre, bei Frauen mit gestaffelter Abschaffung der Frühpension) analog zum Vorjahr berechnet.

Für die sich aus der Freien Betriebsvereinbarung ergebenden Pensionsverpflichtungen werden die Rückstellungen ebenfalls nach den gleichen Grundlagen wie bei der Abfertigung gerechnet, künftige Erhöhungen durch Biennien werden jedoch in die Berechnung aufgenommen.

Die Jubilaumsgeldruckstellung wurde mit einer einmaligen Abschlagszahlung an die betroffenen Dienstnehmer aufgelöst.

Die zum Jahresende nicht konsumierten Urlaubstage (vermindert um Urlaubsvorgriffe) sind die Basis für die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube. Die Bewertung erfolgt für jeden Dienstnehmer individuell nach seinem aktuellen Bezug und unter Einbeziehung der Lohnnebenkosten. Pro Monat werden 173 Arbeitsstunden (= 21,625 Tage) gerechnet. In diese Rückstellung werden auch eventuell vorhandene Zeitguthaben der Dienstnehmer mit der gleichen Bewertungsmethode einbezogen.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle übrigen dem Grunde oder in ihrer Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken beruckichtigt.

Im Berichtsjahr wurde wie im Vorjahr in den sonstigen Rückstellungen eine Aufwandsruckstellung für Restrukturierungsmanahmen gebildet. Für unterlassene Instandhaltungen der ORF Bauobjekte wurde erstmals eine Aufwandsruckstellung eingestellt.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet. Fremdwahrungsverbindlichkeiten werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem höheren Briefkurs zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten werden im Anlagenspiegel dargestellt (Anlage IX, Beilagen 1 und 2). Das Anlagevermögen wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Position immaterielle Vermögensgegenstände enthält Mietrechte, Servitute, Nutzungsrechte und Software.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: TEUR 0,0) für das ORF Gebäude, Objekt 9 vorgenommen

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das Jahr 2009 rund TEUR 7.477,7 und für die nächsten fünf Jahre werden dafür, bei unverändertem Zinsniveau, kumuliert rund TEUR 39.258,0 geschätzt.

Der ORF haftet gemäß § 3 des Genossenschaftsvertrages der APA für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft im Falle der Liquidation oder des Konkurses neben seinen Geschäftsanteilen noch mit einem weiteren Betrag in der Höhe seiner Anteile.

Der ORF hat nach § 5 Abs. 5 RGG einen allfälligen Verlust der GIS Gebühren Info Service GmbH zur Gänze zu tragen.

Die Erläuterung der durch den ORF gehaltenen Beteiligungen unterbleibt mit Verweis auf den Konzernanhang

In den sonstigen Ausleihungen ist ein Betrag von TEUR 97,9 (Vorjahr TEUR 158,1) enthalten, dessen Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt.

B. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen sind keine Beträge enthalten, die durch Wechsel verbrieft sind.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge von TEUR 1.299,8 (Vorjahr TEUR 1.286,4) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

An Wertberichtigung zu Forderungen wurden im Einzelabschluss angesetzt:

Werte in TEUR	Gesamt	Wertberichtigung	Bilanzwert
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.108,2	20.992,0	67.116,2
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.760,6	204,4	6.556,2
	<u>94.868,8</u>	<u>21.196,4</u>	<u>73.672,4</u>

Aufgliederung der Forderungen nach Fristigkeiten:

Werte in TEUR	Stand 31.12.2009	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Stand 31.12.2008	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.116,2	0,0	67.012,7	0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	29.287,8	0,0	27.034,0	0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	42,0	0,0
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.556,2	0,0	6.727,0	0,0
	<u>102.960,2</u>	<u>0,0</u>	<u>100.815,7</u>	<u>0,0</u>

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 987,0 (Vorjahr TEUR 313,9) sonstige und TEUR 28.300,7 (Vorjahr TEUR 26.720,1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

C. Rechnungsabgrenzung

Die Steuerabgrenzung ergab einen Betrag von **32,5**

Mio. Euro (Vorjahr 29,6 Mio. Euro) für aktivisch latente Steuern. Auf die Möglichkeit diese Beträge unter den Aktiven auszuweisen, wurde verzichtet.

Passiva

A. Eigenkapital

Das Widmungskapital bleibt im Geschäftsjahr mit TEUR 200.000,0 unverändert. Die Widmungsrücklage ist gem. § 39 Abs. 2 ORF-Gesetz nur zur Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Auftrags zu verwenden. Eine Dotierung oder Auflösung bedarf der Zustimmung des Stiftungsrates. Im Berichtsjahr wurde keine Widmungsrücklage gebildet.

B. Rückstellungen

Unter Beachtung des Vorsichtsprinzips werden alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken, die der Höhe und dem Grunde nach ungewiss sind, in ausreichender Höhe rückgestellt.

Als Berechnungsgrundlage für die Berechnung der Abfertigungs-, Pensionsrückstellungen kamen wie im Vorjahr die Berechnungstabellen AVÖ 2008P Pagler&Pagler zur Anwendung.

Aufgrund der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens hat sich im Berichtsjahr die Unternehmensleitung gemeinsam mit dem Betriebsrat geeinigt, mit Auszahlung einer einmaligen Abschlagszahlung an die betroffenen Mitarbeiter, die Jubiläumsgeldzahlungen einzustellen. Die Rückstellung wurde im Ausmaß der Abschlagszahlung verwendet bzw. der verbliebene Rest aufgelöst.

Von den sonstigen Rückstellungen per 31.12.2009 entfallen 3,1 Mio. Euro (Vorjahr 3,5 Mio. Euro) auf Arbeitsgerichtsprozesse und sonstige Verfahren, 15,0 Mio. Euro (Vorjahr 22,8 Mio. Euro) auf Lizenzgebühren und Aufführungsrechte, auf Remunerationen aus dem KV 2003 4,4 Mio. Euro (Vorjahr 4,3 Mio. Euro) und 44,7 Mio. Euro (Vorjahr 38,9 Mio. Euro) auf diverse Positionen.

Davon waren wesentlich: für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 15,2 Mio. EUR, unterlassene Instandhaltungen der ORF Bauobjekte in Höhe von 15,6 Mio. EUR und Rückbaukosten von Sendeanlagen. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 654 TEUR rückgestellt.

D. Verbindlichkeiten

Aufgliederung der Verbindlichkeiten des Geschäftsjahres nach Fristigkeiten:

Beträge in TEUR	Stand 31.12.2009	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,1	0,1	0,0	0,0
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	867,7	867,7	0,0	0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.851,4	43.851,4	0,0	0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	121.065,5	121.065,5	0,0	0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	547,8	547,8	0,0	0,0
6. sonstige Verbindlichkeiten	79.494,7	76.468,2	436,0	2.590,5
	<u>245.827,2</u>	<u>242.800,7</u>	<u>436,0</u>	<u>2.590,5</u>

Aufgliederung der Verbindlichkeiten des Vorjahres nach Fristigkeiten:

Beträge in TEUR	Stand 31.12.2008	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,8	0,8	0,0	0,0
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	174,1	174,1	0,0	0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.620,9	49.620,9	0,0	0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.293,5	23.293,5	0,0	0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	139,1	139,1	0,0	0,0
6. sonstige Verbindlichkeiten	52.723,8	49.589,2	436,0	2.698,6
	<u>125.952,2</u>	<u>122.817,6</u>	<u>436,0</u>	<u>2.698,6</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen TEUR 189,2 (Vorjahr TEUR 122,3) enthalten, die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 6.405,7 (Vorjahr TEUR 5.401,8) Lieferungen und Leistungen und TEUR 114.659,8 (Vorjahr TEUR 17.891,7) sonstige Verbindlichkeiten.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

A. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr überwiegend im Inland erzielt und gliedern sich in folgende Bereiche:

Werte in TEUR	2009	2008
Teilnehmerentgelte	526.378,2	503.886,2
Werbeerlöse	222.811,0	263.346,0
Sonstige Umsatzerlöse	119.308,6	117.589,7
	<u>868.497,8</u>	<u>884.821,9</u>

B. Aufwendungen

Teilung der Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen:

Beträge in TEUR	2009	2008
Abfertigungen	17.002,5	16.111,5
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.696,8	1.987,9
	<u>18.699,3</u>	<u>18.099,4</u>

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 237 Z 8b UGB

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit verbundenen Unternehmen werden rund 2,0 % der Umsatzerlöse erzielt; von verbundenen Unternehmen werden rund 27,1 % der Materialaufwendungen bezogen.

Bewertung von derivativen Finanzierungsinstrumenten

Finanzierungsinstrumente wie Devisentermingeschäfte werden im Wesentlichen zur Absicherung von Zahlungsströmen in US-Dollar eingesetzt.

Devisentermingeschäfte	31.12.2009		31.12.2008		
	Währung	Nominalwert	Zeitwert in TEUR	Nominalwert	Zeitwert in TEUR
Kauf	USD	19.330.499,20		13.648.094,98	
	EUR	12.992.943,20	431,4	10.148.895,34	-230,8

Im Berichtsjahr handelt es sich um Devisentermingeschäfte ohne Devisenoptionen. Im Vorjahr enthielten die Devisentermingeschäfte eine Kombination aus Devisentermingeschäften mit einer Devisenoptionen. Die Bewertung erfolgt je nach Kreditinstitut entweder mit der Forward Rate Methode oder mit dem RZB-Fixing. Die Marktwertschwankungen werden rückgestellt und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Für 2009 war aufgrund der Kursentwicklung eine Dotierung nicht erforderlich.

V. Sonstige Angaben

1. Organe und Arbeitnehmer

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer:	2009	2008
Arbeitnehmer	3.281	3.393
freie Mitarbeiter	275	310
	<u>3.556</u>	<u>3.703</u>

Teilung des Abfertigungs- und Pensionsaufwandes im Geschäftsjahr zwischen Mitglieder der Geschäftsführung/leitende Angestellte und Dienstnehmer/freie Mitarbeiter:

Werte in TEUR	2009		2008	
	Abfertigung	Pension	Abfertigung	Pension
Geschäftsführung und leitende Angestellte	280,8	893,8	406,7	1.774,8
Angestellte und freie Mitarbeiter	18.418,5	26.747,8	17.692,7	40.009,6
	<u>18.699,3</u>	<u>27.641,6</u>	<u>18.099,4</u>	<u>41.784,4</u>

An die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates wurden folgende Bezüge entrichtet:

Werte in TEUR	2009	2008
Geschäftsführung	1)	1)
Stiftungsrat	100,5	100,6

1) Die Angaben der Bezüge der Geschäftsführung kann nach § 241 Abs. 4 UGB unterbleiben.
Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Pensionen in der Höhe von TEUR 506,8 (im Vorjahr TEUR 356,0) bezahlt.

Im Berichtsjahr wurden keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungen an den Generaldirektor oder an Mitglieder des Stiftungsrates gewährt.

Die Angabe der Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses wird bei den Rückstellungen erläutert.

Im Geschäftsjahr war Herr Dr. Alexander WRABETZ Generaldirektor des Österreichischen Rundfunks.

Der Stiftungsrat ist ein, dem Aufsichtsrat einer AG ähnliches, aber mit darüber hinausgehenden Kompetenzen ausgestattetes Leitungs- und Aufsichtsorgan des ORF, dem im Berichtsjahr folgende Mitglieder angehörten:

Generaldirektor Dr. Klaus PEKAREK (Kärnten) - Vorsitzender
Univ.-Prof. DI Dr. Leopold MÄRZ (Publikumsrat/Hochschulen) - Vorsitzender-Stellvertreter
Gerhard BERTI (Zentralbetriebsrat)
Barbara BLAHA (Publikumsrat/Direktwahl)
Dr. Andreas BRAUN (Tirol)
Direktor Mag. Christian DOMANY (Bundesregierung)
Mag. Thomas DROZDA (Bundesregierung)
Dr. Rudolf ERTL (Bundesregierung)
Prof. Heinz FIEDLER (Zentralbetriebsrat)
Dr. Sieglinde GAHLEITNER (Bundesregierung)
Mag. Huberta GHENEFF-FÜRST (Bundesregierung über Vorschlag BZÖ)
Dr. Harald GLATZ (Bundesregierung)
Ing. Michael GÖTZHABER (Zentralbetriebsrat)
Stephanie GRAF (Publikumsrat/Direktwahl)

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Alexander HARTIG (Bundesregierung)
Präsidentin Margit HAUFT (Oberösterreich)
Christiana JANKOVICS (Zentralbetriebsrat)
Prof. Mag. Alberich KLINGER (Niederösterreich)
Ing. Mag. Peter KOREN (Bundesregierung über Vorschlag der ÖVP)
Dr. Franz KRÄINER (Bundesregierung)
Mag. Karl KRÄMMER (Bundesregierung über Vorschlag der SPÖ)
Präsident Dr. Franz KÜBERL (Publikumsrat/Kirchen und Religionsgesellschaften)
Brigitte KULOVITS-RUPP (Burgenland)
Monika LANGTHALER-ROSENBERG (Bundesregierung über Vorschlag der Grünen)
Dr. Franz MEDWENITSCH (Publikumsrat/Kunst)
Univ.-Prof. Dr. Siegfried MERYN (Publikumsrat/Direktwahl)
Dr. Edelbert MEUSBURGER (Vorarlberg)
Dr. Gerhard MOSER (Zentralbetriebsrat)
Dir. Mag. Werner MUHM (Bundesregierung über Vorschlag der SPÖ)
Präsidentin Dr. Helga RABL-STADLER (Bundesregierung)
Dr. Peter RADEL (Bundesregierung)
KR Dkfm. Klaus STADLER (Wien)
Dr. Norbert STEGER (Bundesregierung über Vorschlag der FPÖ)
Generaldirektor Alois SUNDL (Steiermark)
Mag. Wolfgang WÖRTER (Salzburg)

Wien, am 23. April 2010

ÖSTERREICHISCHER RUNDFUNK

(Dr. Alexander Wrabetz)
Generaldirektor